

Kontakt

Gemeindezeitung der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, R Emmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

Sommer 2020



Liebe Leserinnen und Leser!

Nun ist der da: der Corona-Sommer 2020. Viele sind schon zur Normalität vor Corona zurückgekehrt. Die Autobahnen sind wieder laut und voll wie eh und je. Menschen feiern Partys ohne Abstand und Maske. Als würde es die Pandemie gar nicht geben.

Rücksichtslos Vollgas...

Mich persönlich erschreckt das. Aber ich habe es fast befürchtet. Wenn die Tür zur Freiheit erst einen kleinen Spalt geöffnet ist, gibt es für so manchen kein Halten mehr. Motorrad-Fahrer treffen sich zu Demos und fordern: „Wir wollen laut sein

dürfen! Das ist unsere Freiheit, unser Lebensgefühl. Spaß macht es erst, wenn es beim Gasgeben auch richtig Krach macht. Fahrbeschränkungen oder Höchstgrenzen bei der Lautstärke? Nicht mit uns! Da fühlen wir uns in unserer Freiheit beschränkt. Es ist unser Recht, laut sein zu dürfen!“

Andere feiern ihre „Ballermann-Partys“ – ebenfalls laut und ohne Rücksicht – auf Mallorca oder in den Parkanlagen unserer Innenstädte. Sie lassen ihren Müll liegen, urinieren an den Gartenzaun der Anwohner und kennen beim Lärm keine Sperrstunde. Spaß muss sein...

Freiheit und ihre Grenzen

„Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf. Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient.“ So schreibt es der Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth (1. Kor 10, 23f). Persönliche Freiheit – das ist eine christliche Grundüberzeugung – hat ihre Grenzen da, wo sie andere in ihrer Lebensführung und -gestaltung einschränkt. Wo Menschen etwa unter Lärm oder Gestank leiden und sich dem nicht entziehen können, weil sie dort wohnen. Wo Kinder gefährdet sind vom Straßenverkehr oder durch ein schlechtes Vorbild beim Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit. Die Freiheit Einzelner überschreitet derzeit viele Grenzen von Anstand und Moral. Vieles mag noch im Rahmen des rechtlich Erlaubten liegen, mit Gemeinschaft und Gemeinwohl hat es aber nichts mehr zu tun.

Für ein neues „Miteinander“

Als Kirche und als Christen sollten wir unsere Stimme im Sinne des Apostels erheben. Es muss – jedenfalls unter uns Christen – ein neues, ein wirkliches „Miteinander“ geben, bei dem nicht jede und jeder das maximal Mögliche und gerade noch Erlaubte für sich herausholt, sondern in dem wir wieder lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Vielen scheint in unserer satten „Spaßgesellschaft“ dieser Gedanke verloren gegangen zu sein. Die Kirchenaustrittszahlen sind daher nicht nur für uns als Kirche erschre-

ckend, sondern auch für die Gesellschaft. Die Stimme, die das „Miteinander“ und „Füreinander“ noch hochhält, wird immer leiser. Das wird nicht ohne Folgen bleiben.

Kirche als „Spaßbremse“

Schon im großen Freiheitsaufbruch der 1968er Jahre wurde die Kirche und ihre Vertreter als verknöcherte Institution gegeißelt und ihre Abschaffung gefordert. Heute werden Menschen, die sich für Klima- und Lärmschutz einsetzen als „Öko-Diktatoren“ beschimpft – von sog. Wutbürgern ebenso wie von großen Teilen der politischen Kaste. Maßhalten und Rücksichtnahme – zwei wichtige Begriffe aus der christlich-abendländischen Kultur sind im entfesselten freiheitlichen Kapitalismus zu Tabuwörtern geworden. Auch dass es kein ungebremstes Wachstum geben kann, soll offenbar nicht ausgesprochen werden. Dabei könnten wir hier von der Natur lernen. Jedes Wachstum hat seine Grenze, sein Ende. Wenn der Apfel ausgewachsen ist, reift er. Und wenn er nicht rechtzeitig geerntet wird, fault er und fällt dann zu Boden. Bäume, Tiere, Menschen – sie alle wachsen nicht unendlich. Der Reichtum und der Spaß auch nicht.

Tabubruch 2020: das Thema Verzicht offen ansprechen

Die Jahre des industriellen Wirtschaftswunders vor dem 1. bis nach dem 2. Weltkrieg sind vorbei. Die Klimakrise, die (wohl menschenverursachten) Pandemien, die z.T. extreme Vereinsamung von Menschen trotz noch nie dagewesener Möglichkeiten, sich zu vernetzen, all das macht deutlich: Ein „Weiter so“ kann es und darf es nicht geben. Echter Verzicht ist angesagt. Muss jeder Urlaub wirklich sein? Ist die einzige Möglichkeit, das Leben und seine Schönheit zu feiern, sich mit Alkohol volllaufen zu lassen und im Suff an den nächsten Gartenzaun zu pinkeln? Muss ich wirklich mit 400 PS rund 2 Tonnen Blech bewegen, nur um beim Bäcker meine Brötchen zu holen? Vieles davon ist tatsächlich nur eines: völlig überflüssiger Luxus. Luxus, den wir uns leisten konnten, so lange wir ihn uns leisten konnten. Die reiche, westliche Welt hat mächtig überzogen. Und wir mitten drin.

Und der Planet antwortet nun. Manch einer will es noch nicht wahrhaben. Aber man muss kein Prophet sein, um zu erkennen: Lange wird es nicht mehr gehen, dann ist der Reifepunkt überschritten. Die Erde wird es auch nach der Überhitzung durch den Menschen mit seinem CO₂-Ausstoß geben; den Menschen vielleicht nicht mehr. Die Ausgangsbeschränkungen am ersten Höhepunkt der Corona-Krise haben gezeigt: Es geht auch mit weniger Luxus. Es schränkt ein, ja; es tut weh. Die ohnehin sozial Benachteiligten hat es am härtesten getroffen. Hier muss nachgebessert werden. Aber es ging.

Corona 2020 – ein Jahr der Umkehr?

Die Bibel sagt: Umkehr ist jederzeit möglich. Jesus selbst ruft zu solcher Umkehr auf „Tut Buße und glaubt an das Evangelium“. Auf 2020 bezogen heißt das wohl übersetzt:

„Überdenkt euren Lebensstil. Erkennt Gottes schützenswerte Schöpfung, erkennt den Wert jedes Lebens: Pflanze, Tier, Mensch, egal welcher Herkunft und Hautfarbe. Und erkennt, dass ihr nur selbst gut in dieser Schöpfung leben könnt, wenn ihr gut zu ihr und zu euren Mitmenschen seid. Denen, die heute leben und unser allen Kindern und Enkeln. Und seid bereit, endlich und schnell bereit, für ein gutes Zusammenleben etwas zu tun, auch zu verzichten. Bleibt zuhause, wo immer ihr könnt. Verhindert millionenfachen Tod von Hühnern und Schweinen und ernährt euch lieber gesund, weniger fett, aber nicht unbedingt weniger lecker. Nicht aus Zwang, sondern aus Rücksicht und Respekt vor dem Leben. Er, der Gott des Lebens, der Schöpfer dieser Erde und alle seine Geschöpfe, die heute schon leben und morgen leben werden, sie werden es euch danken. Ein kleiner Verzicht für uns Reichen von heute wird morgen ein großer Gewinn für die Erde. So kann das Leben wachsen.“ Ein kleines Senfkorn Hoffnung.

Ein nachdenklicher Pfarrer Tobias Praetorius grüßt Sie vor der sommerlichen Urlaubspause – am besten zuhause oder in der Nähe bleiben!

Tobias Praetorius

Gottesdienste und Gemeindeleben

Gottesdienste im Freien

Auch in den Sommerferien und – solange das Wetter mitmacht – nach Schulbeginn im September werden wir weiterhin unsere Gottesdienste im Freien abhalten. Nach den aktuellen Regelungen können bis zu 200 Personen daran teilnehmen. Beim Ankommen und Gehen muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden, am Platz kann er dann abgenommen werden.

Ehrenamtliche Ordner werden für die Händedesinfektion und die Einhaltung der Regeln sorgen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Menschen mit Krankheitssymptomen nicht am Gottesdienst teilnehmen dürfen.

Für das Singen im Gottesdienst gilt aktuell folgende Regel: Beim Mindestabstand von 1,5 Metern ist eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, bei einem Abstand von 2 Metern kann dies entfallen.

Für den Zeitraum ab Oktober wird der Kirchenvorstand ein neues Hygienekonzept entwickeln. Da aber noch nicht absehbar ist, wie sich die Pandemie nach der Urlaubszeit entwickeln wird, ist es derzeit für konkrete Angaben noch zu früh. Wir werden Sie mit dem Herbst-Kontakt informieren.

Raum für persönliches Gebet

Wie bisher auch werden wir sonn- und feiertags unsere drei Kirchen von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr zum persönlichen Gebet offen halten. Dort finden Sie weiterhin für jeden Sonntag eine Andacht ausliegen, die auch auf der Homepage zum Download bereit steht. Bei schlechtem Wetter findet der Freiluft-Gottesdienst nicht statt, dann sind nur die Kirchen geöffnet.

Gottesdienstplan ab 2.8.2020:

So., 2.8.2020	Garten BSH
So., 9.8.2020	Wiese Straß
So., 16.8.2020	Vorplatz GZN
So., 23.8.2020	Garten BSH
So., 30.8.2020	Wiese Straß
So., 6.9.2020	Garten BSH
So., 13.9.2020	Garten BSH
So., 20.9.2020	Vorplatz GZN
So., 30.9.2020	Garten BSH

Alle Gottesdienste beginnen um 9.30 Uhr und finden im Freien statt. Alle Gottesdienste sind ohne Abendmahl und mit Maskenpflicht. Falls Sie ihre Maske vergessen haben oder eine neue brauchen: Selbstgenähte Masken werden gegen eine Spende von 10,-€ angeboten.

Gemeindeveranstaltungen

Bis auf Weiteres, auf jeden Fall aber bis einschließlich Ende der Sommerferien bleiben unsere Gemeindehäuser für Veranstaltungen jeglicher Art geschlossen, da wir weder die Einhaltung der Abstands- noch der Hygiene-Regeln sicher gewährleisten können. Wir verstehen es weiterhin als Ausdruck der christlichen Nächstenliebe, mögliche Infektionsquellen auszuschließen. Die staatlichen Anordnungen zur Bekämpfung der Pandemie bleiben ja in Kraft. Bitte haben Sie dafür Verständnis, auch wenn es mit zunehmender Dauer vielen schwer fällt.

Im Herbst sehen wir auch hier weiter, wenn wir die dann aktuellen Vorgaben kennen.

Verabschiedung von Pfarrerin Annedore Becker

Nach dreieinhalb Jahren in unserer Gemeinde mussten wir uns am 12. Juli von Pfarrerin Annedore Becker verabschieden. Sie tritt ab 1.8.2020 eine neue Stelle in Haar bei München an. Am 18. Dezember 2016 wurde sie in der Nersinger Nikolauskirche von Regionalbischof Michael Grabow in ihr Amt als Pfarrerin ordiniert.

Aufgrund der Corona-Pandemie verlegten wir den Abschieds-Gottesdienst dank der sehr guten ökumenischen Beziehungen kurzerhand in die große St-Ulrichskirche. So fanden alle Gäste auch mit Abstand darin Platz. Dekan Jürgen Pommer entpflichtete Pfarrerin Becker von ihren Aufgaben in der Kirchengemeinde Steinheim und spendete den Segen für den neuen Lebensabschnitt.

In ihrer Predigt ging sie ausgehend vom Evangelium des Sonntags, dem erfolgreichen Fischzug des Petrus, auf das Wort Jesu ein: „Ich will dich zum Menschenfischer machen“. Heute komme dieses Bild nicht gut an, beinhalte es doch die Vorstellung, dass man unfreiwillig jemanden „in Netz“ geht. Andererseits begeben sich viele Menschen heute freiwillig in viele andere Abhängigkeiten, ob im Internet oder im realen Leben. Bei der Botschaft Jesu aber geht es um ein freies Angebot an freie Menschen, das Leben schenken soll.

In ihren Grußworten würdigten die stellvertretende Landrätin und der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Neu-Ulm die Arbeit von Pfarrerin Becker in unserer Kirchengemeinde. Sigrid Kraus, Jutta Nüßle und Bärbel Pressmar lobten die Impulse für das gute ökumenische Zusammenwirken der Kleinkindergottesdienste und bei "Konfi 3". Pfarrer Tobias Praetorius und Clemens Umbach dankten für die gute Zusammenarbeit und überreichten Geschenke, die an ihr Wirken in Steinheim erinnern sollen.

Mit persönlichen Wünschen konnten sich die anwesenden Gemeindeglieder noch von ihrer Pfarrerin verabschieden. Ein großer Empfang konnte aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden.



Ein neues Gesicht in unserer Gemeinde

Die neue Vertretungspfarrerin



Einige von Ihnen haben es beim Abschiedsgottesdienst schon gehört: Ab August werde ich für die Vertretung der Pfarrstelle Steinheim II einspringen. Dass es keine Phase der Vakanz in der Gemeinde geben wird, wurde bereits positiv aufgenommen. Doch wer ist die nette Dame im Hintergrund, als die mich Dekan Jürgen Pommer freundlicherweise bezeichnet hat? Ich bin Dr. Jutta Sperber und komme ursprünglich aus dem Nürnberger Umland, wo meine Familie schon lange ansässig

ist. Mein Lebensweg hat mich aber weit über Franken hinausgeführt. Schon während des Theologiestudiums habe ich ein Jahr an der Hebräischen Universität Jerusalem verbracht und dort Judaistik, aber auch Arabisch studiert. Das hat mit dazu geführt, dass mir nach dem Studium eine Doktorarbeit im Bereich von Religions-, Missionswissenschaft und Ökumenik angeboten wurde zu den christlich-muslimischen Dialogen des Ökumenischen Rats der Kirchen. Kaum war dieses Buch erschienen, bekam ich einen Brief aus Rom mit dem Angebot, doch ein ähnliches Buch zu den christlich-muslimischen Dialogen des Vatikans zu schreiben. Dem konnte ich nicht widerstehen und habe dieses Projekt gegen viele Widerstände als Habilitation an der Universität Rostock durchgefochten.

Neben der Arbeit an der Universität habe ich auch viel Gemeindegarbeit gemacht – zunächst als Vikarin in einer Diasporagemeinde in der Oberpfalz, später in Bayreuth und Umgebung. Bevor ich vor gut einem Jahr als Springerin ins hiesige Dekanat Neu-Ulm versetzt wurde, habe ich zwei Vertretungen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Italiens gemacht, zunächst im Norden, Lombardei und Tessin, dann ganz im Süden, Sizilien und Kalabrien. Wohin es noch gehen wird in meinem Berufsleben, steht trotz interessanter Angebote und Bewerbungen nicht ganz fest. Wie auch immer: Langweilig dürfte es mir nicht werden.

Kahle 2020 - mit Abstand eng verbunden

Lange Zeit war ungewiss, ob die Familienfreizeit auf der Kahle zum geplanten Termin stattfinden kann. Nachdem die bayerische Staatsregierung die Auflagen für Bewirtung und Beherbergung gelockert hat, stand fest: Wir fahren vom 03. - 05.07.2020 auf die Kahle.

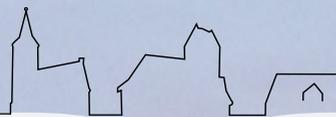
So haben sich aus unserer Gemeinde 13 Erwachsene und ebenso viele Kinder/Jugendliche am Freitag-Nachmittag auf den Weg nach Ofterschwang gemacht.

Bei bewölktem Himmel mit etwas Nieselregen ging es bergauf, immer unserer Frau Goede hinterher.

Oben angekommen wurden wir mit den momentan geltenden Vorschriften bekannt gemacht. Die Kahle ist für Corona bestens präpariert. So haben die Mitarbeiter die einzelnen Familienbereiche in den Fluren und sanitären Einrichtungen gut sichtbar abgetrennt. Gut überschaubar sind an vielen Stellen im Haus Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt und Hinweisschilder für die entsprechenden Verhaltensregeln angebracht.

Da wir auch im Speisesaal nicht wie gewohnt alle an einer großen Tafel sitzen konnten, war es so organisiert, dass jede Familiengruppe mit dem Mindestabstand zur nächsten Familiengruppe an einem Tisch saß. Professionell löste das Kahle-Team die Ausgabe der verschiedenen Mahlzeiten. Ein Buffet war aufgrund der aktuellen Situation leider untersagt. Ein herzliches Dankeschön und ein großes Lob an Alfred und Horst.

Da Engel auf Reisen waren, bescherte uns Petrus am Samstag einen wunderschönen Sommertag. So machten sich morgens nach dem Frühstück einige auf den Weg zum Gipfelkreuz des Rangiswanger Horns. Die „Daheimgebliebenen“ vergnügten sich am Wasserloch in der unmittelbaren Nähe der Kahle. Nach einem deftigen Abendessen



trafen wir uns zu anregenden und interessanten Gesprächen über gestern und heute. Zum Abschluss des Tages bescherte uns der Sonnenuntergang ein wunderschönes Alpenglühen.

Der Sonntag begann mit einem ausgiebigen Frühstück mit herzlicher Nähe und dem geforderten Abstand.

Flexibel wie wir sind, einigten wir uns darauf, den für 10.30 Uhr geplanten Gottesdienst aufgrund des strahlenden Sonnenscheins auf 9.00 Uhr vorzuverlegen.

Bei gewohnt traumhafter Aussicht auf die Allgäuer Alpen brachte uns Pfarrer Praetorius das Wort Gottes in seiner ungezwungenen Art nahe. Es war möglich, unter freiem Himmel miteinander zu singen und wir spürten Gemeinschaft und Verbundenheit trotz Covid 19.

Nach einem leckeren Mittagessen hieß es dann auch schon wieder Abschied nehmen. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zum Sommerparkplatz.

Es war wie immer ein wunderschönes und lohnenswertes Wochenende. Es zeigte uns, dass trotz vorgegebener Einschränkungen Gemeinschaft gelebt werden kann.

Wenn jeder verantwortungsbewusst handelt, besteht für niemanden ein erhöhtes Risiko. Nicht ganz unwesentlich ist ein gesundes Gottvertrauen; denn so wie Du glaubst, so geschieht Dir.

Bettina Stern und Jürgen Dase

Sommer-Urlaub auf der Kahle

Bis zum Jahresende 2020 hat die Kahle die Mindest-Belegung für einen Aufenthalt aufgehoben. In diesem Jahr kann die Kahle nun auch für Einzelpersonen, Familien und Kleingruppen gebucht werden. Da es sich dabei um private Aufenthalte handelt, ist in diesen Fällen neben dem Übernachtungspreis auch noch eine Kurtaxe von 2,- € pro Person und Tag fällig. Dafür können die darin enthaltenen Angebote der Gemeinde Ofterschwang genutzt werden. Für alle, die raus in Berge wollen: Auf geht's ins Allgäu auf die Kahle!



Waldkindergarten startet den Betrieb

Unter dem Namen „Rotthalfüchse“ startet der neue Evangelische Waldkindergarten am 1.9.2020 seinen Betrieb. Seit knapp einem Jahr liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Initiative dreier Frauen

Drei junge Frauen traten im vergangenen Herbst an die Gemeinde Nersingen heran, einen Waldkindergarten betreiben zu wollen. Die Gemeinde verwies darauf, dass die bereits bestehenden Waldkindergärten in Weißenhorn und Senden in evangelischer Trägerschaft seien und fragten bei uns an. Das Projekt traf auf offene Ohren und so konnte der Prozess ins Laufen gebracht werden.

Geteilte Arbeit

Die Gemeinde Nersingen kümmerte sich um den Standort, die Verhandlungen mit den Waldbesitzern, die Beschaffung eines Aufenthaltswagens sowie um Baugenehmigung und Finanzierung. Die Kirchengemeinde übernimmt die Betriebsträgerschaft, die Personalverantwortung sowie zusammen mit den Initiatorinnen die Konzeptionsentwicklung. Es war von Anfang ein sehr ehrgeiziges Ziel, innerhalb eines Jahres starten zu können. Wie es derzeit aussieht, kann der Plan gehalten werden.

Evangelischer Kindergarten im katholischen Kirchholz

Bei manch einem hat es ein Schmunzeln hervorgerufen: Die evangelische Kirchengemeinde Steinheim betreibt im Kirchholz der katholischen Pfündestiftung einen Waldkindergarten. So ist es und es ist Ausdruck einer engen Zusammenarbeit nicht nur mit der Gemeinde Nersingen, sondern auch mit unseren katholischen Nachbargemeinden. Auch Jäger und Forstverwaltung sind einbezogen. Wir zeigen: Wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen, sind Projekte auch kurzfristig zu realisieren. Wir freuen uns jedenfalls, dass das Angebot an Kindergartenplätzen um ein ungewöhnliches Angebot erweitert wird, das sich einer hohen Nachfrage erfreut – auch über die Gemeinde Nersingen hinaus.

Einweihungsfeier im Oktober

Noch kann man nicht viel erkennen. Der Aufenthaltswagen ist noch in der Fertigung, die Wiese konnte erst kurzfristig von der Gemeinde gepachtet werden. Anders als bei einem Regel-Kindergarten, bei dem lange vor dem Betriebsbeginn eine Baustelle zu sehen ist, gibt es hier keinen „Rohbau“. Auch das Betriebskonzept ist für uns alle neu. Dass es funktioniert, wissen wir aus anderen Waldkindergärten. Unsere Einweihungsfeier machen wir daher erst, wenn der Betrieb wirklich begonnen hat und erste Erfahrungen vorliegen. Der Termin wird gerade mit allen Beteiligten abgestimmt und liegt noch nicht endgültig fest. Spätestens mit dem neuen Kontakt aber werden Sie es erfahren. Die Rotthalfüchse freuen sich schon.

Freud und Leid

Geburtstage

26.08. Gerd Tennigkeit 78 Jahre

Bestattungen

12.03.2020	Kurt Schleier, Nersingen	20.05.2020	Elfriede Wiesmann, Pfaffenhofen
26.03.2020	Babette Kuisl, Steinheim	02.06.2020	Helga Sturm, Nersingen
30.03.2020	Hildegard Moser, Senden	22.06.2020	Christel Grüger, Nersingen
23.04.2020	Hildegard Ihle, Steinheim		

Kirchenrenovierung Steinheim 2020 geplant

Auch wenn die notwendige „Erstberatung“ durch den Architekten der Landeskirche nun erst Ende Juli stattfinden kann, hoffen wir noch immer, dass wir die Außenrenovierung der Steinheimer Nikolauskirche noch im Jahr 2020 hinbekommen. Nachdem die Kosten für die Nersinger Kirche inzwischen endgültig feststehen und im angesetzten Rahmen blieben, wollen wir nun umgehend dieses zweite Projekt so schnell wie möglich angehen, um größere Schäden zu vermeiden.

Neuer Anstrich – Schutz für den Putz

Die Steinheimer Kirche soll lediglich einen neuen Außenanstrich bekommen, der den Putz vor dem Eindringen von Wasser schützen soll. Die Farbe „weiß“ steht der Evangelischen Kirche gut. Es ist daher mit dem Denkmalamt einvernehmlich vereinbart worden, dass er beibehalten werden soll. Lediglich der Sockel und die erhabenen Zierleisten sollen in einem leichten Hellgrau abgesetzt werden. Dies hat den Hintergrund, dass der Sockel bei erneuter Verwitterung in einer kleinen Maßnahme extra gestrichen werden kann, ohne die gleich die ganze Kirche streichen zu müssen. So wollen wir auch in Zukunft die Kirche mit sparsamen Mitteln schön und frostsicher halten können.

Helfer gesucht

Wenn die Landeskirche zustimmt, setzen wir die Maßnahme so schnell wie möglich um. Gerüst-, Maler- und Spenglerarbeiten müssen heutzutage selbstverständlich von Fachfirmen ausgeführt werden, um die Gewährleistung zu erhalten. Einige Zuarbeiten können wir aber auch selbst leisten, z.B. das Ausheben der Kiesrollierung rund um die Kirche oder das Aufräumen des Dachstuhles. Für beide Maßnahmen suchen wir freiwillige Helfer. Über Hilfs-Angebote freuen wir uns sehr. Bitte einfach im Pfarramt melden. Wir melden uns dann, wenn es soweit ist.

So erreichen Sie uns

Pfarramt: Nersingen, Gartenstr. 19, Eingang Friedenstraße
Sekretärin Sylvia Sonntag
Tel. 07308 - 24 50 E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de
Homepage: www.evk-steinheim.de
Bankverbindung: Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
IBAN: DE19 7305 0000 0430 0178 55 - BIC: BYLADEM1NUL
"KG Steinheim 3317" - bitte immer angeben

Bürozeiten neu:

Dienstag	09.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag	16.30 - 18.30 Uhr
Freitag	09.30 - 11.30 Uhr

Pfarrer Tobias Praetorius	Tel. 07308 - 24 50
Elisabeth Klughammer Hausmeisterin, Vermietung Stöltzlin-Haus	Tel. 07308 - 92 11 79
Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 73 97
Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 4 25 81
Ursula Hein, Mesnerin Straß	Tel. 07308 - 63 18
Gospelchor „gospel&more“, Birgit Prohmann	Tel. 07308 - 92 44 91
Kindergarten Steinheim	Tel. 07308 - 4 16 55
Kindergarten Leibi	Tel. 07308 - 57 14
Soziale Beratung Diak. Werk	Tel. 0731 - 7 04 78-20
Diakoniestation Steinheim-Nersingen Weißenhorn Str. 20, Nersingen, Pflegedienstleitung: Karen Schneider	Tel. 07308 - 81 74-40
Seniorenzentrum, Weißenhorn Str. 20	Tel. 07308 - 81 74-0

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Steinheim, Gartenstraße 19, 89278 Nersingen.

Redaktion: Büchele Christa, Jürgensen Cornelia, Nüßle Jutta, Praetorius Tobias, Schmegner Astrid, Schmegner Karl-Ernst, Semrau Erika. **Layout:** Bäuerle Lorenz www.uptitle.de **Druck:** Gemeindebriefdruckerei. **V.i.S.d.P.:** Das Redaktionsteam. **Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.**